

FÖJ-Projektbeschreibung

Du kannst so viel Text in die Felder schreiben, wie du magst. Die Felder werden automatisch größer. Aber bitte macht es nicht zu umfangreich. So als Richtwert wären insgesamt so 2-3 Seiten prima. **Fotos** wären super, aber bitte **NICHT** in die Worddatei einfügen, sondern als Extra-Datei mitschicken, gerne in guter Qualität (Bildformate: jpg, tif, bmp, ...). Anschließend per eMail oder auf CD an die NNA, britta.hetzel@nna.niedersachsen.de Vielen DANK!

Überschrift / Titel Deines Projekts:

Impresso Natura

Idee und / oder Ziel des Projekts:

Die Idee war, mit einer besonderen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung durch Impressionen aus der Natur möglichst viel Aufmerksamkeit auf den Naturschutz zu lenken und so für mehr Naturschutz aufzurufen. Da es schon sehr viele Aktionen mit dem selben Ziel gegeben hat, sollte das Projekt etwas Neuartiges sein. Deshalb sollten mit Hilfe von Landschaftsfotos verschiedene Impressionen aus der Natur in Bremen, Oldenburg und umzu auf außergewöhnliche Art und Weise präsentiert werden: Mittels eines großen Beamers sollten sie nach Sonnenuntergang auf die Fassade des Oldenburger Schlosses projiziert werden, sodass man sie auch von weitem sehen konnte. Auf diese Weise sollte Verwunderung und daraus folgend Interesse für die Veranstaltung bei allen Leuten, die noch in der Stadt unterwegs waren, erzeugt werden. Dazu sollten auch die Auftritte von vier regionalen Musikgruppen beitragen. Wir erhofften uns, damit vor allem junge Leute anzusprechen und ihnen zeigen zu können, wie schön und schützenswert die Natur in ihrer Heimat ist. Auf der Veranstaltung sollten sie dann an einem von uns betreuten Infostand diverse Ideen zur konkreten Umsetzung von Naturschutz erhalten können, wie z.B. durch die Vorstellung bereits durchgeführter Aktionen des NABU Oldenburg.

Vorgehensweise:

(Planung und Vorbereitung sowie Ablauf)

Begonnen haben wir bereits während des Projektseminars Anfang November mit dem Erstellen eines Projektstrukturplans, auf dem alle anfallenden Aufgaben und unsere selbst gesetzten Fristen eingetragen wurden. Außerdem haben wir im Zuge dessen auch Teilaufgaben und Zuständigkeiten festgelegt. Im nächsten Schritt haben wir verschiedene Angebote von Firmen aus den Bereichen Veranstaltungstechnik für die Bereitstellung von Beamer, Bühne und Bühnentechnik für die Musikgruppen eingeholt. Dabei wurde durch die Gespräche auch der mögliche Ablauf der Veranstaltung konkretisiert und ein bestimmter Termin und Ort für die Veranstaltung festgesetzt. Gleichzeitig haben wir Kontakt zu Musikgruppen und zum NABU aufgenommen. Aus den Angeboten konnte nun eine Kostenaufstellung erstellt werden, mit der wir uns dann auf Sponsorensuche begaben. Diese lief größtenteils auf dem postalischen Weg ab, d.h. wir haben uns die Adressen größerer Unternehmen mit Sitz in der Region Oldenburg/Bremen aus dem Internet gesucht und diesen mit einem Brief gebeten, unser Projekt finanziell zu unterstützen. Auch einige Stiftungen erhielten einen Förderantrag von uns. In dieser Phase habe ich bei der Suche nach Unternehmen auch dankenswerterweise viel Unterstützung durch die Kollegen in meiner Einsatzstelle erhalten. Zudem musste die Veranstaltung auch bei der Stadt Oldenburg angemeldet und die Genehmigung für die Nutzung des Schlossplatzes inklusive des Abspielens lauter Musik eingeholt werden. Dies hatte weitere telefonische Absprachen

und das Sammeln der nötigen Dokumente zur Folge.

Während dieser gesamten Zeit war ich in der gesamten Region zwischen Bremen und Oldenburg unterwegs und habe Fotos geschossen, die ich teilweise auch schon geringfügig bearbeitet und für die Präsentation vorbereitet habe.

Leider haben sich bis kurz vor dem Tag der Veranstaltung nicht genügend Sponsoren gefunden, weshalb wir die Veranstaltung leider absagen mussten. Dies war aber ohne weitere Probleme möglich.

Fazit: Wie ist es gelaufen und wie bist du zufrieden?

(Erfolge, Hindernisse, Glücksmomente usw.)

Natürlich finde ich es sehr schade, dass das Projekt aufgrund des fehlenden Geldes nicht zustanden gekommen ist. Ich kann verstehen, dass Unternehmen sich etwas davor scheuen, ein Projekt, welches im Vergleich zu anderen FÖJ-Projekten recht viel kostet (aufgrund der Miete der Technik) und scheinbar weniger nachhaltig ist, zu unterstützen. Auf der anderen Seite hätte ich doch mehr Engagement seitens der Unternehmen erwartet, da doch oft gewünscht oder auch gefordert wird, dass sich mehr junge Leute für Gesellschaft und Natur einsetzen.

Vielleicht ist ein Grund für das Scheitern auch unsere mangelnde Erfahrung im Projektmanagement. In Bezug darauf bin ich aber auf jeden Fall froh, die Durchführung eines solchen Projektes versucht zu haben, weil ich persönlich viel dazu gelernt habe und Dinge wie Selbstbewusstsein oder auch die Kompetenz, mit völlig fremden Leuten Kontakt aufzunehmen und dabei hartnäckig zu bleiben, verbessern konnte. Ich habe zudem gemerkt, dass die Organisation an einigen Stellen noch wesentlich besser sein könnte und vor allem, dass die Suche nach Sponsoren möglichst frühzeitig begonnen werden sollte. Dies werde ich für ein mögliches Projekt in der Zukunft auf alle Fälle im Hinterkopf behalten. In dieser Hinsicht kann man auch von einem Erfolg sprechen, auch wenn das Projekt an sich nicht erfolgreich war bzw. seinen eigentlichen Zweck nicht erfüllt hat. Glücksmomente traten unter anderen nach den Gesprächen mit den Unternehmen, von denen wir die Technik mieten wollten, auf. Ich war überrascht, wie kooperativ diese beiden Unternehmen waren und wie unkompliziert solche Gespräche doch sein können. Auch die Zusammenarbeit mit meinem Projektpartner Marius und mit dem NABU hat gut funktioniert. Ferner war ich sehr glücklich, als ich nach vielen Versuchen endlich den richtigen Ansprechpartner bei der Stadt Oldenburg für die Anmeldung der Veranstaltung gefunden hatte und etwas später auch die Genehmigung in den Händen hielt - war dies doch ein wichtiger Meilenstein für das Projekt.

Insgesamt bin ich also zufrieden, da ich mich durch das Projekt persönlich weiterentwickeln konnte und auch meinen Erfahrungsschatz erweitern konnte. Ich bereue es auf keinen Fall, meine Zeit für das am Ende leider nicht ganz erfolgreiche Projekt eingesetzt zu haben. Schließlich können mir die gesammelten Erfahrungen auch später im Berufsleben hilfreich sein.

Beteiligte FÖJlerInnen:

Hauke Hencke

Marius Kehlenbeck

Beteiligte Einsatzstellen:

Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (Universität Oldenburg)

Bund Deutscher Pfadfinder

NABU Oldenburg

Andere Personen:

Stadt Oldenburg

Niedersächsisches Landesmuseum (Schloss Oldenburg)

Firma Weser-Ems-Media Neuenkrüge

Firma Kühl-Beschallung Ritterhude

Musikgruppen: [soon], Delacroix, The Dookies, LZA